

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 71 (2013)
Heft: 376

Vorwort: Editorial
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Leser,
liebe Leserin,

Wir wissen es: Journalisten haben oft ihre liebe Mühe mit der astronomischen Berichterstattung. Ihre Beiträge dienen meist als «Lückenbüsser» und werden aus Platzgründen so zurechtgestutzt, dass ganze Textpassagen oft keinen Sinn mehr ergeben. In den letzten Monaten war es anlässlich des Kometen Pan-STARRS amüsant, himmelskundliche Beiträge in den Printmedien zu studieren, nicht unbedingt des fachlichen Inhalts wegen, denn viel mehr der persönlichen Erheiterung. Dem ersten Schmunzeln weicht aber oft und rasch eine gewisse Ernüchterung oder bei jemandem, der etwas von Astronomie versteht, gar Ärger. Wenn im Zeitalter der elektronischen Medien und der globalen Vernetzung, die einem das Recherchieren erheblich erleichtern würden, noch immer Astronomen zu Astrologen degradiert werden oder Kometen dasselbe sind wie Asteroiden oder Meteoriten, muss der heutige Journalismus sicher kritisch betrachtet und auch hinterfragt werden. Immer wieder merke ich selber, wie wenig gewisse Medienschaffende von Astronomie verstehen, selbst wenn sie in der «Wissen-Redaktion» sitzen und man erwarten dürfte, es mit einem wissenschaftlich beschlagenen Journalisten zu tun zu haben.

Wenn aber Komet ISON gemäss NZZ bereits «gestorben» sein soll, obwohl er erst im kommenden November an der Sonne vorbeifliegt, der Russlandmeteorit ein Vorbote des Asteroiden 2014 DA₁₄ gewesen sein soll, eine partielle Mondfinsternis zwei Prozent total wird oder eine durchs Teleskop fotografierte Sternschnuppe den Kometen Hale-Bopp zeigt und es die «Sonntagszeitung» Kometen statt Sternschnuppen regnen lässt, kommen schon Zweifel an der Seriosität der schreibenden Zunft auf!

Dabei gäbe es Fachleute in den Sternwarten noch und noch. Warum wird dieses Wissen nicht besser genutzt? Ist es ein gewisser journalistischer Stolz, der es nicht zulässt, Spezialisten zu konsultieren oder diese gleich selbst Artikel verfassen zu lassen, die dann sicher fachlich korrekt wären? Ist es der enorme Zeitdruck, unter dem die Medienschaffenden stehen und der eine zuverlässige Recherche verhindert? – Ich weiss es nicht. Und selbst wenn ein Fachmann einen Beitrag verfasst, die Zeitung es aber schafft, eine im Text erwähnte und erklärte Grafik durch ein ganz anderes Bild zu ersetzen, zeugt auch dies nicht unbedingt von Sachverstand.

Sei gegrüßt von Sachverständig.
Wenn ich mir vorstelle, dass dieselben Journalistinnen und Journalisten über Politik, Wirtschaft, Verkehr, die Vogelgrippe und die Klimaveränderung schreiben, schaudert mich der Gedanke. Wie soll ich sicher sein, ob das, was geschrieben wird, auch wirklich stimmt?

Beim viel beschriebenen «Weltuntergang 2012» ist manche Zeitung komplett der Boulevardisierung verfallen! Um sich noch besser zu verkaufen, schaltete man etwa in der Online-Ausgabe von «20 Minuten» gar einen Countdown und ein virtuelles Weltuntergangsspiel! Seriöse Berichterstattung zu einem Thema, das durchaus astronomische Relevanz hatte, sieht anders aus. Nach etlichen besorgten Telefonanrufen kontaktierten ein Badener Kollege und ich persönlich die Redaktion, baten sie um die Entfernung des «Countdowns» und die Aufschaltung eines aufklärenden Artikels.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach
thomas.baer@orionzeitschrift.ch

Astronomische Blüten in den Medien

«Der Verstand und die Fähigkeit ihn zu gebrauchen, sind zweierlei Fähigkeiten.»

(Franz Grillparzer)